

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3 Standort(nummer)	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	12
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	12
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
- Räumlichkeiten	13
- Ausstattung der Patientenzimmer	13
- Verpflegung	13
- Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	14
- Persönliche Betreuung	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	15
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	16
B-1 Innere Medizin (0100)	16
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
- B-1.2 Innere Medizin	16
- B-1.2 Innere Medizin Sonstige Versorgungsschwerpunkte	17
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	17
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	17
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	17
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD	17
B-1.7 Prozeduren nach OPS	18
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	19
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	19
B-1.11 Apparative Ausstattung	19
- B-1.11 Sonstige apparative Ausstattung	20
B-1.12 Personelle Ausstattung	20
B-1.12.1 Ärzte	20
B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)	20
B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)	21
B-1.12.2 Pflegepersonal	21
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	21
B-2 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie (1500)	23
B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
- B-2.2 Chirurgie	23
- B-2.2 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	23
- B-2.2 Allgemeine Chirurgie	24
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	24

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	24
B-2.7 Prozeduren nach OPS.....	25
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	25
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	26
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	26
B-2.11 Apparative Ausstattung.....	26
B-2.12 Personelle Ausstattung.....	26
B-2.12.1 Ärzte.....	26
B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen).....	27
B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung).....	27
B-2.12.2 Pflegepersonal.....	27
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	27
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400).....	29
B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	29
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	29
- B-3.2 Gynäkologie.....	29
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	30
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	30
- B-3.4 Räumlichkeiten.....	30
B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	30
B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	30
B-3.7 Prozeduren nach OPS.....	31
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	31
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	31
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	32
B-3.11 Apparative Ausstattung.....	32
B-3.12 Personelle Ausstattung.....	32
B-3.12.1 Ärzte.....	32
B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen).....	32
B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung).....	32
B-3.12.2 Pflegepersonal.....	32
B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	33
C Qualitätssicherung.....	34
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	34
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	34
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren.....	35
C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.....	35
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	39
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	39
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	39
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	39
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) (nicht zutreffend).....	39
D Qualitätsmanagement.....	40
D-1 Qualitätspolitik.....	40
D-2 Qualitätsziele.....	41
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	41
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	41
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	42
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	42

Gesetzlicher Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2006

Einleitung

Kurzbeschreibung unserer Abteilung Innere Medizin (Kardiologie)

Die Innere Abteilung des DRK-Elisabeth-Krankenhauses umfasst 48 Betten und wird von Herrn Dr. med. Rainer Großmann geleitet. Die Abteilung behandelt ein umfangreiches Spektrum internistischer Krankheitsbilder und verfügt über eine moderne diagnostische und therapeutische Ausstattung. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Kardiologie, Gastroenterologie, Intensivmedizin, Diabetologie, Ernährungs- und Schlafmedizin.

Zur Diagnostik von Herz- und Kreislauferkrankungen stehen umfangreiche Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Herzschrittmacherimplantation wird in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung durchgeführt.

Die Videoendoskopie ermöglicht Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes sowie des Bronchialsystems. Weitere Untersuchungen können mittels Ultraschall oder in der angegliederten Röntgenabteilung durchgeführt werden.

Unsere modern eingerichtete Intensivstation ermöglicht die Behandlung fast aller internistischer Notfallpatienten, einschließlich der invasiven und nichtinvasiven Langzeitbeatmung.

Seit mehr als zehn Jahren werden Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen in unserem Schlaflabor diagnostiziert und behandelt.

Ein besonderer Behandlungsschwerpunkt ist die Behandlung und Schulung von Patienten mit Diabetes mellitus und Ernährungsstörungen.

Leitlinienorientierte Behandlungspfade unterstützen unsere Ärzte und Pflegekräfte bei der individuellen Diagnostik, Pflege und Behandlung. Durch die seit 2004 eingeführte elektronische Patientenakte können wir jederzeit auf Vorbefunde und aktuelle medizinische Informationen zugreifen. Regelmäßig werden zertifizierte Fortbildungen zu internistischen Erkrankungen für Ärzte aus dem Krankenhaus und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen durchgeführt.

Internistisches Leistungsspektrum:

Kardiologie

- Farbdopplerechokardiographie
- Stressechokardiographie
- Transösophageale Echokardiographie
- Schrittmacherimplantation (Ein- und Zweikammersysteme) einschließlich der erforderlichen Kontrollen sowie Programmierungen
- Elektrische Kardioversion
- Vorhofstimulation
- Rechtsherzkatheter
- Lysetherapie nach akuten Herzinfarkt

Gastroenterologie

- Ösophago-, Gastro- sowie Duodenoskopie inklusive Gewebeuntersuchung
- Behandlung akuter Blutungen
- Sklerosierung / Banding von Ösophagusvarizen
- Fremdkörperentfernung
- PEG-Anlage
- Ileo-, Coloskopie inklusive Gewebeuntersuchung
- Polypentfernung

Ultraschall

- Sonographie der Bauchorgane
- Sonographie der Schilddrüse
- sonografische gesteuerte Organpunktionen
- Kontrastsonographie
- Doppler-/Duplexsonographie von Arterien und Venen, speziell der hirnversorgenden Gefäße

Röntgen

- Lunge und Thorax
- Magen-Darm-Passage (MDP)
- Kolonkontrasteinlauf
- Phlebographie
- Urographie
- Röntgenschichtaufnahmen

Weitere Untersuchungen

- Standard-EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Bronchoskopie
- Lungenfunktionsprüfungen
- Diabetesberatung in Zusammenarbeit mit der Diätassistentin
- ambulantes und stationäres Schlaflabor
- Computertomographie
- Ernährungsberatung

Intensivmedizin

- moderne Beatmungsmethoden einschließlich nichtinvasiver Beatmung
- Thoraxdrainage
- zentralvenöse Katheter
- Schlaganfallbehandlung

Das diagnostische Spektrum kann auch für ambulante Patienten genutzt werden.

Kurzbeschreibung unserer Abteilung Chirurgische Medizin

Die chirurgische Abteilung des DRK-Elisabeth-Krankenhauses umfasst 45 Betten und wird von Herrn Dr. med. Thomas Hoppe geleitet.

Minimal-invasive Eingriffe

In der chirurgischen Abteilung wird sowohl im viszeralchirurgischen als auch im unfallchirurgischen Bereich eine breite Palette von minimal-invasiven Eingriffen (sog. Schlüssellochchirurgie) angeboten. Durch diese Verfahren werden unsere Patienten nach modernsten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen behandelt. Der Vorteil für den Patienten ist ein geringeres Schmerzaufkommen, ein kürzerer Krankenhausaufenthalt und ein besseres kosmetisches Ergebnis.

Mit diesen Techniken können Gallensteine und Blinddärme sowie gutartige und bösartige Tumore des Dickdarms entfernt und Verwachsungen des Darmes gelöst werden.

Mittels der Schlüssellochchirurgie werden in unserem Haus auch Gelenkeingriffe bei akuten und chronischen Schmerzen am Knie-, Schulter-, Ellbogen-, Sprung- und Handgelenk behandelt. Wirbelsäulenbrüche, die häufig auf Osteoporose zurückzuführen sind, können ebenfalls minimal-invasiv geheilt werden. Um in der postoperativen Phase Schmerzen zu reduzieren, stehen dem Patienten selbst zu steuernde Schmerzpumpen zur Verfügung. Damit kann sich der Patient eine individuelle Schmerztherapie verabreichen.

Intensivmedizin

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Betreuung der interdisziplinären Intensivstation mit insgesamt sechs Betten, in Kooperation mit allen medizinischen Abteilungen. Hier werden Risikopatienten und Schwerkranke sowie vital bedrohte Patienten postoperativ betreut, stabilisiert oder auf die Operation vorbereitet.

Chirurgisches Leistungsspektrum:

Viszeralchirurgie

- Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes einschließlich der Tumorerkrankungen in laparoskopischer Technik
- Erkrankungen der hormonproduzierenden Drüsen (Schilddrüsenoperationen)
- Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen nach modernsten Konzepten

- Behandlung von Gallensteinleiden in minimal-invasiver Technik
- Laparoskopische Blinddarmentfernungen
- Minimal-invasive Behandlung von Refluxoesophagitis (Sodbrennen)
- Magenbandeinsatz bei Übergewichtigkeit (Gastric-Banding)

Unfallchirurgie

- Behandlung nach Sport-, Freizeit-, und Verkehrsunfällen
- Behandlung aller Knochen-, und Gelenkbrüche einschließlich Frakturen des Beckens und der Wirbelsäule mit modernsten Verfahren
- Erkrankungen und Verletzungen der Gelenke mittels arthroskopischer Operationen (Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Sprunggelenk, einschließlich Kreuzbandrekonstruktionen)
- Behandlung von Sportunfällen mittels arthroskopischer Operationen (Schulter- und Kreuzbandrekonstruktionen)
- Behandlung nach Arbeitsunfällen, auch "stationär" (Zulassung zum Schwerverletztenartenverfahren)
- Prothetischer Gelenkersatz der Hüft-, Schulter- und Kniegelenke
- Knochen- und Knorpel-Transplantationen nach Unfällen
- Plastische Korrekturen nach unfallbedingten Weichteildefekten
- Kyphoplastie (Behandlung von osteoporotischen Wirbelbrüchen durch Einspritzen körpervertäglichen Biozements)

Das DRK-Elisabeth-Krankenhaus ist am Verletzungsartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger beteiligt. Der Chefarzt ist als Durchgangsarzt (D-Arzt) zugelassen. Die Notfallaufnahme ist rund um die Uhr besetzt.

Für Notfallpatienten stehen nach der Modernisierung und Erweiterung des Krankenhauses im Neubau Notfallversorgung mit Anfahrt Liegendkranke neue chirurgische Behandlungs- und Eingriffsräume zur Verfügung.

Kurzbeschreibung unserer Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des DRK-Elisabeth-Krankenhauses umfasst 18 Betten und wird von Herrn Dr. med. Wolfram von der Osten geleitet. Die Belegabteilung deckt das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde ab. Es werden alle gängigen diagnostischen und operativen Standardverfahren durchgeführt, wobei sowohl konservativ als auch operativ behandelt wird. Soweit möglich findet die minimalinvasive Chirurgie Anwendung.

In der Geburtshilfe bietet die Abteilung eine auf die individuellen Bedürfnisse eingehende Behandlung. Die Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung durch Unterbringung in Ein- und Zweibettzimmern mit Rooming-in, eine intensive Stillbetreuung und -beratung sowie eine sorgfältige Anleitung in der Neugeborenenpflege sind unser spezielles Anliegen. Auch nach der Entlassung ist die Betreuung durch die Hebammen gewährleistet. Die langjährige Erfahrung und die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik in Idar-Oberstein sorgen für einen sicheren und komplikationslosen Ablauf.

Gynäkologisches Leistungsspektrum:

- Vaginale und abdominale Hysterektomie
- Operationen an den Eierstöcken
- Senkungs- und Inkontinenzchirurgie
- Korrekturoperationen des Dammes und der Scheide bei Gebärmutter- und Scheidensenkung
- Gebärmutterschleimhaut- und Knotenentfernung bei verstärkter oder verlängerter Blutung
- Erkennung und Behandlung von Fertilitätsstörungen

Geburtshilfliches Leistungsspektrum:

- Individuelle Betreuung von Mutter und Kind (Überwachung und Leitung von Normal- und Risikogeburten, Versorgung des Neugeborenen)
- Moderne Diagnostik und Überwachungsmethoden (Ultraschall, Doppler, CTG)
- Konventionelle und alternative Geburtsverfahren
- Konventionelle und alternative Schmerzlinderungsverfahren unter der Geburt
- Kaiserschnittentbindung nach Misgav-Ladach (auch unter Spinalanästhesie)
- Aromatherapie
- Wassergeburt

Weitere Angebote "Rund um Schwangerschaft und Geburt"

- Hebammensprechstunde - Schwangerenvorsorge
- Geburtsvorbereitungskurse
- Akupunktur
- Nachsorge - Wochenbettbetreuung
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage
- Kreißsaalbesichtigung

Die Kurse finden wöchentlich statt und beginnen ca. alle 6-8 Wochen. Für nähere Informationen stehen die Hebammen gerne zur Verfügung.

Unsere Kooperationen aus medizinischer Sicht

Ambulantes Hilfe-Zentrum Birkenfeld

- kostenlose Raum-Mitbenutzung im KH / Beratungsstelle Sozialdienst
- Seit 13.03.1998

Gemeinschaftspraxis Dr. Dietz / Dr. Weitz

- Kooperationsvertrag / Nutzung CT
- Seit 01.06.1998

Gemeinschaftspraxis Dr. Schreiber, Dr. Wulff, Dr. Vogt, Dr. Schneider

- Kooperation / gastroenterologische Untersuchungen im KH
- Seit 29.05.2006

Niedergelassene Ärzte Birkenfeld

- Hausarztorientierte integrierte Versorgung – Grundversorgung und Versorgung Multimorbidität – Einsatz IV-Kraft
- Seit 01.04.2006

HNO Praxis Dr. Rauls, Idar-Oberstein

- Zweigpraxis am KH Birkenfeld
- Seit 10.10.1985

Logopädie

- Logopädische Gemeinschaftspraxis M. Brück u. A. Mayer; Birkenfeld
- Bärbel Kuhles; Nohfelden

Gemeinschaftspraxis Dr. Pehlke, Pädiatrie, Idar-Oberstein

- Zweigpraxis am KH Birkenfeld
- Seit 01.01.1996

Praxis Dr. med. Sybille Brunk-Loch, Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologin, Idar-Oberstein

- Konsiliararztvertrag – Beratung diabetischer Fuß und Unterricht bei den Podologen
- Seit 01.01.2002

Gemeinschaftspraxis Dres. Burg & Schmelzer, Zahnärzte für Oralchirurgie

- Zweigpraxis am KH Birkenfeld
- Seit 01.09.2005

Klinikum Idar-Oberstein GmbH

- - Innere Medizin / Chirurgie / Gyn./Gebh.
 1. Neurologie
 - a) Einweisung in Stroke unit
 - b) Kons. Betreuung
 2. Kardiologie Med. Klinik II
 3. Dialyse Med. Klinik I
 4. Hämatologie / Onkologie – Med. Klinik I und KMT

- 5. Urologie – Einweisungen
- 6. Pädiatrie

Henn, Daniela, Hammerstein

- Beleghebamme – Zuweisung aus dem Betreuungsgebiet Hammerstein bei Idar-Oberstein
- Seit 01.01.2004

Krause, Ute, Thalfang,

- Beleghebamme – Zuweisung aus dem Betreuungsgebiet Thalfang/Morbach/Hermeskeil
- Seit 01.05.2005

Linnig, Tanja, Wadern

- Beleghebamme- Zuweisung aus dem Betreuungsgebiet Hermeskeil/Wadern
- Seit 01.11.2005

Wolczyk, Gabriela, Brücken

- Beleghebamme – Zuweisung aus dem Betreuungsgebiet Baumholder/Kusel
- Seit 01.01.2005

Fremdlabor Dr. Ade (jetzt synlab)

- Laboruntersuchungen, die im Hause nicht durchgeführt werden können
- Seit 01.01.1994

Unsere Kooperationen bei der Ausbildung

Krankenpflegeschule

Edelsteinklinik, Rehaklinik für Kinder und Jugendliche, Bruchweiler

- 4 Plätze Rehabereich Pädiatrie
- Seit 26.06.2006

Bosenberg-Kliniken, St. Wendel

- 3 Plätze Neurologie, IMED (Onkologie)
- Seit 30.09.2004

SHG-Klinik Quierschied, Fachklinik f. Rehabilitation

- 3 Plätze Geriatrie, Neurologie, Kardiologie/Pneumologie
- Seit 30.09.2004

CTT Fachklinik St. Hedwig, Illingen

- 4 Plätze für Neurologie (rehabilitativ) stationär, Geriatrie (rehab., ambulant) – stationär und teilstationär
- Seit 30.09.2004

reha GmbH Neunkirchen, Tagesförderstätte, Neunkirchen

- 2 Plätze – palliativ – Einsatz im stationären Bereich der Tagesförderstätte und im Wohnheim
- Seit 30.09.2004

Psychiatrische Pflegeeinrichtung der Arbeiterwohlfahrt in Nonnweiler

- 1 Platz Psychiatrie
- Seit 12.10.1987

Städt. Klinikum Idar-Oberstein

- 2 Plätze Pädiatrie (kurativ)
- Seit März 1987

Seniorenheim Kirschweiler

- 2 Plätze Geriatrie (palliativ)
- Seit 16.07.1987

Unsere Kooperation bei der Fort- und Weiterbildung

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg -

Anerkennung als Weiterbildungsstätte im Verbund mit den Unikliniken Homburg

- Fachweiterbildung - Praktischer Teil
- Operationsdienst / Anästhesie
- Intensivmedizin / Innere
- Intensivmedizin / Pädiatrie
- Intensivmedizin / Praktikumsstelle
- Seit 29.09.1992 und 27.09.2004

Unsere Ansprechpartner

Krankenhausdirektor

Herr Dipl. Betriebswirt Guido Baltes

Tel.: 06782/18-1121

Fax: 06782/18-1104

E-Mail: g.baltes@el-stift.de

Patientenfürsprecherin

Frau Dorothea Bohlen

Tel.: 06782/5580

Qualitätsmanagementbeauftragter

Herr Volker Adam

Tel.: 06782/18-1171

Fax: 06782/18-1104

E-Mail: qmb@el-stift.de

Pflegedienstleitung

Frau Claudia Schneider-Dirckx

Tel.: 06782/18-1214

Fax: 06782/18-1104

E-Mail: c.schneider-dirckx@el-stift.de

Sozialdienst Krankenhaus

Frau Angelika Stöckermann

Tel.: 06782/18-1218

Fax: 06782/18-1254

E-Mail: a.stoeckermann@el-stift.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Krankenhausdirektor Guido Baltes, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

DRK-Elisabeth-Krankenhaus

Hausanschrift:

DRK-Elisabeth-Krankenhaus
Trierer Straße 16-20

55765 Birkenfeld

Telefon / Fax

Telefon: 06782/18-0
Fax: 06782/18-1104

Internet

E-Mail: info@el-stift.de
Homepage: <http://www.el-stift.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260710635

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

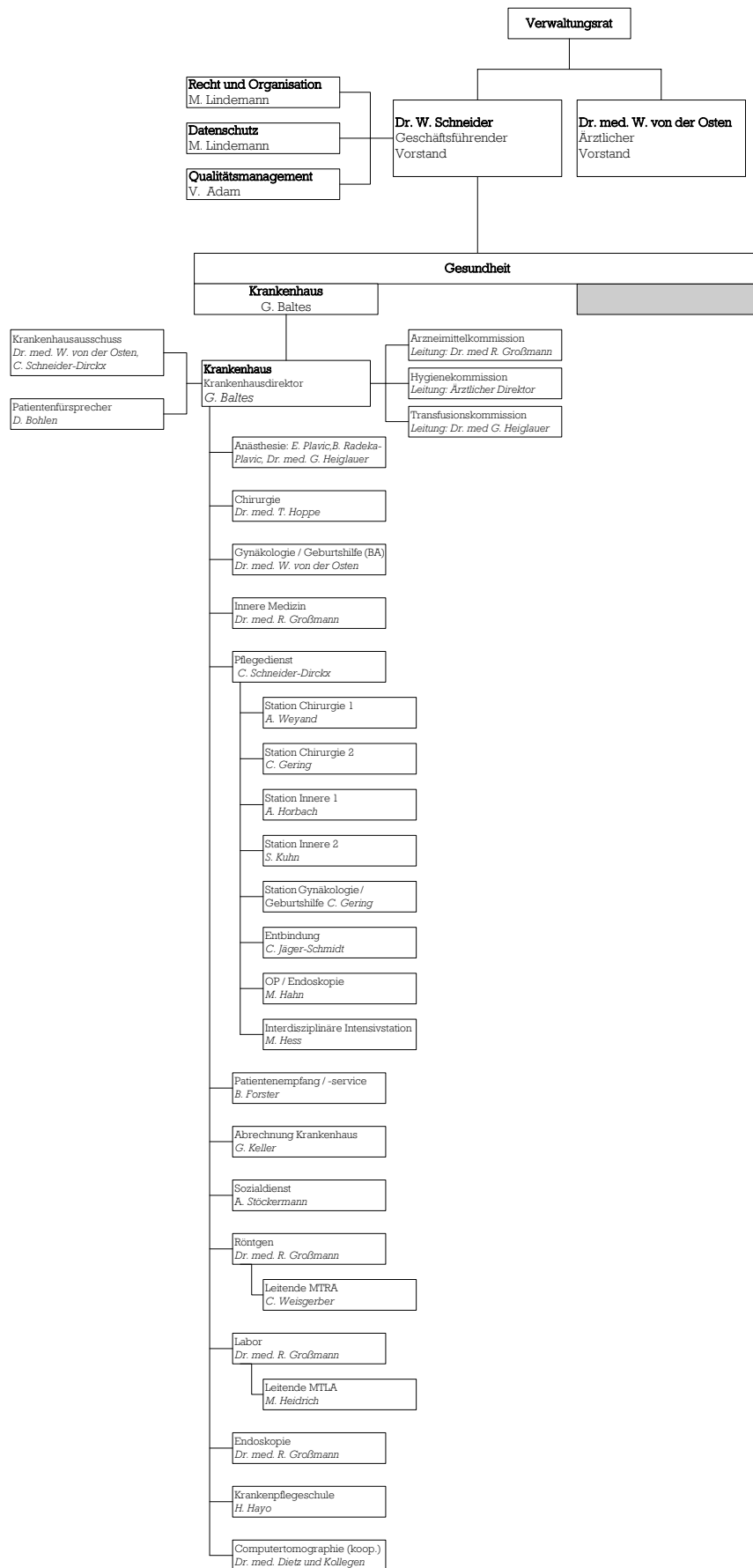
Träger: Elisabeth-Stiftung des DRK
Trierer Str. 16-20
55765 Birkenfeld

Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

• MP02 Akupunktur

• MP04 Atemgymnastik

• MP06 Basale Stimulation

• MP07 Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter

• MP08 Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung

• MP10 Bewegungsbad/ Wassergymnastik

• MP11 Bewegungstherapie

• MP12 Bobath-Therapie

• MP14 Diät- und Ernährungsberatung

• MP18 Fußreflexzonenmassage

• MP24 Lymphdrainage

• MP25 Massage

• MP26 Medizinische Fußpflege

Kommentar / Erläuterungen:
Ausbildungspraxis Podologie

• MP28 Naturheilverfahren

• MP31 Physikalische Therapie

• MP32 Physiotherapie/ Krankengymnastik

• MP34 Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst

• MP35 Rückenschule/ Haltungsschulung

• MP37 Schmerztherapie/ -management

• MP40 Spezielle Entspannungstherapie

• MP44 Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie

Kommentar / Erläuterungen:
Externe Logopädin kommt in unser Krankenhaus

- MP45 Stomatherapie und -beratung

Kommentar / Erläuterungen:

Externe Beraterin kommt in unser Krankenhaus

- MP46 Traditionelle chinesische Medizin

- MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik

Kommentar / Erläuterungen:

Externes Orthopädie und Sanitätshaus liefert in unser Krankenhaus

- MP48 Wärme- u. Kälteanwendungen

- MP49 Wirbelsäulengymnastik

- MP52 Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Räumlichkeiten

- SA01 Aufenthaltsräume

- SA02 Ein-Bett-Zimmer

- SA03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

- SA05 Mutter-Kind-Zimmer

- SA06 Rollstuhlgerechte Nasszellen

- SA08 Teeküche für Patienten

- SA09 Unterbringung Begleitperson

Kommentar / Erläuterungen:

Auf Wunsch ist auch eine zusätzliche Unterbringung von Begleitpersonen außerhalb des Krankenhauses möglich. Der Fußweg beträgt dann max. 2 Minuten.

- SA10 Zwei-Bett-Zimmer

- SA11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- SA14 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer

Kommentar / Erläuterungen:

Diese Serviceleistung ist incl. der Kopfhörer für unsere Patienten kostenlos.

- SA18 Telefon

- SA19 Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer

Verpflegung

- SA20 Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

- SA21 Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)

Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

- SA23 Cafeteria

- SA24 Faxempfang für Patienten

- SA25 Fitnessraum

- SA28 Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten

- SA29 Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

Kommentar / Erläuterungen:
Raum der Stille

- SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

Kommentar / Erläuterungen:
Kostenlose Parkplätze

- SA33 Parkanlage

- SA34 Rauchfreies Krankenhaus

- SA35 Sauna

- SA36 Schwimmbad

Persönliche Betreuung

- SA39 Besuchsdienst/"Grüne Damen"

- SA42 Seelsorge

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Unsere drei Abteilungen sind als Weiterbildungsstätte gemäß §29 Abs. 2 HeilBG zugelassen. Die Weiterbildungsermächtigungen der Chefarzte Innere Medizin und Chirurgie liegen vor.

Praktische Ausbildung für Rettungsassistenten und Rettungssanitäter

Ausbildung für Podologen

Krankenpflegeschule, diese ist gemäß Ausbildungsstättenplan des Landes Rheinland-Pfalz anerkannt
Vortragsreihen (z.B. Herzwoche, Sportmedizinische Verletzungen...)

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 111

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 4097

Ambulante Patienten:

- Fallzählweise: 7976

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin

Ansprechpartner: Dr. med. Rainer Großmann

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

DRK-Elisabeth-Krankenhaus
Innere Medizin
Trierer Straße 16-20

55765 Birkenfeld

Telefon

Telefon: 06782/18-1235

Fax: 06782/18-1256

Internet

E-Mail: r.grossmann@el-stift.de

Homepage: http://www.el-stift.de/content/el_stift/krankenhaus/medizin/innere_medizin

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

- VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- VI03 Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
- VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
- VI08 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

- VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
- VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
- VI12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- VI16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
- VI18 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- VI20 Intensivmedizin
- VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien
- VI24 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- VI25 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- VI27 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:

Schrittmacher und Defibrilatoren

Schulungsprogramm Gerinnungsselbstmessung

Innere Medizin Sonstige Versorgungsschwerpunkte

- VI00 Ambulante und stationäre Schlafmedizin (Polysomnographie, Polygraphie, CPAP, BIPAP)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1810

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	127	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I20	88	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
R07	74	Hals- und Brustschmerzen
J18	72	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
I48	71	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
R55	65	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
I11	57	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
F10	51	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
I21	51	Frischer Herzinfarkt
K52	47	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
I10	45	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J44	43	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
C18	41	Dickdarmkrebs
E11	38	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
G47	36	Schlafstörungen
J98	33	Sonstige Krankheiten der Atemwege
N39	26	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
A41	24	Sonstige Blutvergiftung
G45	24	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
H81	23	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	216	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-930	210	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
1-650	139	Dickdarmspiegelung
3-200	138	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-440	122	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-800	78	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
1-790	69	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
1-444	50	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
8-831	40	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8-012	39	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8-543	39	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-931	35	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3-225	26	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
8-717	26	Einstellung einer nasalen oder mund-nasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
3-052	24	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-266	21	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
3-202	21	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
3-207	20	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
8-701	20	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
5-377	17	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
8-640	16	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
5-378	15	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Internistische Notfallambulanz des Krankenhauses
Internistische Ambulanz Chefarzt Dr. Großmann (KV-Ermächtigung / Privatambulanz)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	40	Dickdarmspiegelung

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-1.11 Apparative Ausstattung

- AA03 Belastungs-EKG/ Ergometrie
- AA08 Computertomograph (CT)
 - 24h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
- AA10 Elektroenzephalographiegerät (EEG)
- AA12 Endoskopie
- AA15 Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)
 - 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- AA19 Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
- AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
 - 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

• AA28 Schlaflabor

• AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

• AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

Sonstige apparative Ausstattung

• AA00 Transösophageale und Stressechokardiographie

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,6	1 Chefarzt 1,6 Oberärzte 4 Assistenzärzte
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	2,6	1 Chefarzt 1,6 Oberärzte

Tabelle B-1.12 Innere Medizin: Anzahl Ärzte

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ01 Anästhesiologie

• AQ23 Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

• AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie

• AQ42 Neurologie

Kommentar / Erläuterungen:
Durch einen Konsiliararzt

• AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie

Kommentar / Erläuterungen:
Durch einen Konsiliararzt

• AQ52 Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

Kommentar / Erläuterungen:
Durch einen Konsiliararzt

• AQ53 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Kommentar / Erläuterungen:
Durch einen Konsiliararzt

• AQ54 Radiologie

Kommentar / Erläuterungen:
Durch einen Konsiliararzt

- AQ60 Urologie

Kommentar / Erläuterungen:
Durch einen Konsiliararzt

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF01 Ärztliches Qualitätsmanagement

- ZF07 Diabetologie

- ZF15 Intensivmedizin

- ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie

- ZF28 Notfallmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

<i>Pflegekräfte</i>	<i>Anzahl Vollkräfte</i>	<i>Kommentar/ Ergänzung</i>
Pflegekräfte insgesamt	24,4	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	24,4	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	6,2	

Tabelle B-1.12 Innere Medizin: Anzahl Pflegekräfte

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP02 Arzthelfer

- SP04 Diätassistenten

- SP05 Ergotherapeuten

- SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

- SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

- SP21 Physiotherapeuten

- SP22 Podologen

• SP23 Psychologen

• SP24 Psychotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

• SP25 Sozialarbeiter

• SP26 Sozialpädagogen

• SP27 Stomatherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

• SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

B-2 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie (1500)

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie

Ansprechpartner: Dr. med. Thomas Hoppe

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

DRK-Elisabeth-Krankenhaus
Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie
Trierer Straße 16-20

55765 Birkenfeld

Telefon

Telefon: 06782/18-1200

Fax: 06782/18-1270

Internet

E-Mail: t.hoppe@el-stift.de

Homepage: http://www.el-stift.de/content/el_stift/krankenhaus/medizin/chirurgie

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- VC26 Metall-/ Fremdkörperentfernungen
- VC27 Bandrekonstruktionen/ Plastiken
- VC28 Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik
- VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- VC30 Septische Knochenchirurgie
- VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- VC32 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- VC33 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- VC34 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- VC35 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- VC36 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

- VC37 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- VC38 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- VC39 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- VC40 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- VC41 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- VC42 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Allgemeine Chirurgie

- VC55 Minimal-invasive laparoskopische Operationen
- VC56 Minimal-invasive endoskopische Operationen
- VC57 Plastisch rekonstruktive Eingriffe
- VC58 Spezialsprechstunde

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1514

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	88	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
S82	77	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M23	75	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
S52	60	Knochenbruch des Unterarmes
S72	58	Oberschenkelbruch
R10	56	Bauch- und Beckenschmerzen
S42	50	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
M75	48	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
K80	46	Gallensteinleiden
K40	45	Leistenbruch
K35	44	Akute Blinddarmentzündung
L03	40	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
S83	38	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M54	33	Rückenschmerzen
M17	30	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
S32	27	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
K36	25	Sonstige Blinddarmentzündung
K57	25	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
S22	25	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
S92	23	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
S62	21	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
I84	17	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
K43	14	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	212	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-790	131	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe
5-787	80	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-470	73	Blinddarmentfernung
8-800	70	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
1-650	68	Dickdarmspiegelung
5-793	58	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-511	55	Gallenblasenentfernung
5-811	54	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
1-697	50	Gelenkspiegelung
5-530	46	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-814	42	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-469	31	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-534	11	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
5-536	11	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Chirurgische Notfallambulanz des Krankenhauses
Chirurgische Ambulanz Chefarzt Dr. Hoppe (KV-Ermächtigung / Privatambulanz / Ambulanz für Arbeitsunfälle (Durchgangsarzt))

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	51	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-056	13	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5-790	11	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe
5-812	9	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-530	8	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-894	7	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-895	7	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-841	6	Operationen an Bändern der Hand

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.
- Eine BG-Zulassung liegt vor.

B-2.11 Apparative Ausstattung

• AA08 Computertomograph (CT)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

• AA12 Endoskopie

• AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

• AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

Ultraschalldiagnostik des Abdominalraumes

Ultraschalldiagnostik der großen Gelenke

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,8	1 Chefarzt 1,8 Oberärzte 4 Assistenzärzte
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	2,8	

Tabelle B-2.12 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie: Anzahl Ärzte

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ01 Anästhesiologie
- AQ06 Allgemeine Chirurgie
- AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie
- AQ13 Viszeralchirurgie
- AQ54 Radiologie
- AQ60 Urologie

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF02 Akupunktur
- ZF15 Intensivmedizin
- ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF38 Röntgendiagnostik
- ZF43 Spezielle Unfallchirurgie
- ZF44 Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

<i>Pflegekräfte</i>	<i>Anzahl Vollkräfte</i>	<i>Kommentar/ Ergänzung</i>
Pflegekräfte insgesamt	31,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	31,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	12,2	

Tabelle B-2.12 Allgemeine Chirurgie / Unfallchirurgie / Viszeralchirurgie: Anzahl Pflegekräfte

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP02 Arzthelfer

• SP04 Diätassistenten

• SP05 Ergotherapeuten

• SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

• SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

• SP21 Physiotherapeuten

• SP22 Podologen

• SP23 Psychologen

• SP24 Psychotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

• SP25 Sozialarbeiter

• SP26 Sozialpädagogen

• SP27 Stomatherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

• SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ansprechpartner: Dr. med. Wolfram von der Osten

Abteilungsart: Belegabteilung

Hausanschrift

DRK-Elisabeth-Krankenhaus
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Trierer Straße 16-20

55765 Birkenfeld

Telefon

Telefon: 06782/9848397

Fax: 06782/9848477

Internet

E-Mail: dr-von-der-Osten@online.de

Homepage: http://www.el-stift.de/content/el_stift/krankenhaus/medizin/frauen_geb.html

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gynäkologie

• VG01 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse

Kommentar / Erläuterungen:
Mammasonographie

• VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

• VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

• VG04 Kosmetische/ plastische Mammachirurgie

• VG05 Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)

• VG06 Gynäkologische Abdominalchirurgie

• VG07 Inkontinenzchirurgie

• VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)

• VG09 Pränataldiagnostik und Therapie

Kommentar / Erläuterungen:
Ultraschall
Blutuntersuchungen
Screening

- VG10 Betreuung von Risikoschwangerschaften
- VG11 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- VG12 Geburtshilfliche Operationen
- VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- VG15 Spezialsprechstunde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- MP19 Geburtsvorbereitungskurse
- MP36 Säuglingspflegekurse
- MP41 Spezielles Leistungsangebot von Hebammen

Kommentar / Erläuterungen:

Unterwassergeburt
 Rückbildungsgymnastik
 Ambulante Betreuung von Baby und Mutter nach der Entbindung

- MP43 Stillberatung
- MP50 Wochenbettgymnastik

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Räumlichkeiten

- SA07 Rooming-In

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 773

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	197	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
O80	45	Spontangeburt eines Einlings
D25	39	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
O60	33	Vorzeitige Wehen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O34	21	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
O68	21	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
N80	19	Gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut
O42	19	Vorzeitiger Blasensprung
O47	19	Wehen, die nicht zur Geburt führen
O48	18	Übertragene Schwangerschaft

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	232	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
5-730	89	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)
9-260	81	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-738	80	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
5-690	79	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5-683	78	Operative Entfernung der Gebärmutter
5-749	66	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
9-261	50	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-756	31	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
5-758	30	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Gynäkologische Belegarztpraxis Dr. von der Osten im Hause

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	200	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5-671	14	Operation am Gebärmutterhals
5-870	9	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
1-694	6	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe

Tabelle B-3.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-3.11 Apparative Ausstattung

- AA03 Belastungs-EKG/ Ergometrie
- AA08 Computertomograph (CT)
 - 24h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
- AA12 Endoskopie
- AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
 - 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	1	

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Anzahl Ärzte

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	8,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	8,6	

<i>Pflegekräfte</i>	<i>Anzahl Vollkräfte</i>	<i>Kommentar/ Ergänzung</i>
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4	

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Anzahl Pflegekräfte

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

• SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger

• SP04 Diätassistenten

• SP07 Hebammen/Entbindungspfleger

• SP22 Podologen

• SP23 Psychologen

• SP25 Sozialarbeiter

• SP26 Sozialpädagogen

• SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:
Extern

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Dok-Rate</i>	<i>Kommentar</i>
Ambulant erworbene Pneumonie	75	100%	
Cholezystektomie	58	100%	
Geburtshilfe	230	100%	
Gynäkologische Operationen	122	100%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100%	
Herzschrittmacher-Implantation	< 20	100%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	< 20	100%	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	43	100%	
Mammachirurgie	< 20	100%	
<i>Leistungsbereich¹</i>	--	--	<i>Kommentar</i>
Dekubitusprophylaxe	--	--	
<i>Leistungsbereich</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Dok-Rate</i>	<i>Kommentar</i>
Gesamt	584	100%	

Tabelle C-1.1: Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

¹ Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	47,8% - 100%	100	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	= 100%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	1	90,5% - 100%	98,3	57 / 58	= 100%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	1	0,1% - 22,9%	4,5	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	< = 1,5%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	1	0% - 97,5%	0	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	> = 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	92,9% - 100%	98,7 %	77 / 78	> = 90%	

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	93,8% - 100%	100 %	58 / 58	>= 95%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	58,5% - 95,5%	83,3 %	15 / 18	<= 90%	
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	72,7% - 99,9%	94,4 %	17 / 18	<=90%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	58,5% - 96,5%	83,3 %	15 / 18	<=80%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	1	0,1% - 27,3%	5,6 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<=2%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0% - 24,8%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<=3%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	1	0,1% - 27,3%	5,6 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<=3%	

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 23,2%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 5%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 23,2%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0% - 23,2%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 9%	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	1	0% - 97,5%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	1	19,4% - 99,4%	75 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	1	0,8% - 90,6%	33,3 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende: Bewertung durch strukturierten Dialog

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Appendektomie

Kommentar / Erläuterungen:

75 Fälle mit 100% Dokumentationsrate

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

- Brustkrebs

- Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

-/-

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenvereinbarung (Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V) Mindestmengen festgelegt sind.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Nicht zutreffend.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Philosophie der Elisabeth-Stiftung

Der Dienst am Menschen steht für uns im Mittelpunkt und ist oberstes Ziel unseres Handelns. Wir übernehmen Vorbildfunktion für eine Gemeinschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderungen, Gesunde und Kranke, Schwache und Starke gleichberechtigt, sich unterstützend leben und zusammenarbeiten, ohne Benachteiligung wegen des Geschlechtes, der Religion, der sozialen Herkunft oder der Rasse.

Wir sind ein wirtschaftlich unabhängiges Unternehmen und tragen das volle wirtschaftliche Risiko. Unternehmerisches Denken und Handeln aller in der Elisabeth-Stiftung Beschäftigten ist daher unabdingbar. Wir sind bemüht, unsere Mitarbeiter über alle Geschäftsvorgänge stetig und umfassend zu informieren und sie damit aktiv am Entscheidungsprozess zu beteiligen. Hoch motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind der Motor, mit dem die Elisabeth-Stiftung ihre Ziele erreicht. Diese Ziele wurden gemeinsam mit Leitsätzen und Qualitätsgrundsätzen von Mitarbeitern entwickelt und im Handbuch zur Unternehmenskultur der Elisabeth-Stiftung formuliert.

Medizinisches Leitbild des DRK-Elisabeth-Krankenhaus

Unsere Leitsätze gründen sich auf unseren Grundwerten. Sie beschreiben unsere Arbeitsweise und sind Richtschnur für die Zusammenarbeit im DRK-Elisabeth-Krankenhaus und für die Arbeit mit unseren Kunden. An ihnen hat sich alles unternehmerische, pädagogische, therapeutische und berufliche Handeln zu messen.

- Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Patienten, die wir mit ihren körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen als Individuen respektieren.
- Wir versorgen und betreuen unsere Patienten so, wie wir es für uns selbst in vergleichbarer Situation wünschen.
- Die Grundlage unserer Tätigkeit bildet die Achtung der Menschenwürde und gegenseitiges Vertrauen.
- Wir bemühen uns, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Patienten, ihre Angehörigen und die Mitarbeiter wohl und gut aufgehoben fühlen. Hierbei nimmt das erklärende und beratende Gespräch eine zentrale Rolle ein.
- Auf die Bedürfnisse schwerkranker Patienten einzugehen, ist uns ein besonderes Anliegen. Wir respektieren den Tod als natürliche Grenze und ermöglichen ein würdevolles Sterben.
- Unsere Zusammenarbeit ist teamorientiert und beruht auf gegenseitiger Anerkennung und Information.
- Wir praktizieren einen kooperativen und partnerschaftlichen Führungsstil, dessen Aufgabe es ist, Motivation, Kreativität, Eigeninitiative, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein sowie Entscheidungsfähigkeit zu erhalten und zu fördern.
- Wir sind bereit, für unsere eigene Arbeit Verantwortung zu übernehmen, um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern und Innovationen zu ermöglichen.
- Wir sind bestrebt, unsere Arbeitsbedingungen stetig zu optimieren und uns beruflich weiterzubilden.
- Mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen gehen wir verantwortlich um. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit, denn nur so können wir Leistung bedarfsgerecht anbieten und gleichzeitig unsere Arbeitsplätze erhalten.
- Mit unseren Kooperationspartnern im Umfeld des Krankenhauses pflegen wir eine partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit.

D-2 Qualitätsziele

Als Qualitätsziel wurde eine hohe Patientenzufriedenheit festgelegt. Die Messung der Patientenzufriedenheit erfolgt durch die systematische Auswertung der Patientenfragebögen

Die Frage „**Würden Sie sich wieder im DRK-Elisabeth-Krankenhaus behandeln lassen?**“ sollten mindestens 99% unserer Patienten mit ja beantworten.
Dieses Ziel wurde erreicht.

Die Frage „**Würden Sie anderen Menschen empfehlen, sich im DRK-Elisabeth-Krankenhaus behandeln lassen?**“ sollten mindestens 99% unserer Patienten mit ja beantworten.
Dieses Ziel wurde erreicht.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für die Qualität in unserem Krankenhaus sind alle zuständig.

Die Koordination erfolgt stiftungsübergreifend durch den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) der Elisabeth-Stiftung. Dieser ist in seiner Stabsstellenfunktion nur dem Geschäftsführenden Vorstand der Elisabeth-Stiftung unterstellt und berichtet diesem regelmäßig.

Der QMB und die Krankenhausleitung führen einen ständigen Dialog, der zwar durch festgelegte 14-tägige Gespräche terminiert ist, aber fast täglich stattfindet. Zusätzlich ist der Qualitätsmanagementbeauftragte durch die Mitarbeit bzw. die Teilnahme an den folgenden Kommissionen mit in die Abläufe des Krankenhauses eingebunden:

- Transfusionskommission
- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Stationsleitungsbesprechungen

Unsere Mitarbeiter werden in die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystem direkt eingebunden und können sich jederzeit zu bestehenden Qualitätszirkeln anmelden oder die Einrichtung eines Qualitätszirkels beantragen. Durch diese Mitwirkung entstehen Prozessbeschreibungen (Verfahrensweisungen und Arbeitsweisungen) in denen sich die Mitarbeiter wieder finden und diese dann auch entsprechend anwenden können. Dienstanweisungen "von oben" gehören bei uns zur Vergangenheit.

Um die an den QMB gestellten Aufgaben bewältigen zu können, hat dieser ein eigenes Büro mit modernen Arbeitsmitteln und ist für alle Mitarbeiter per Mail und Telefon direkt erreichbar.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Unsere Patienten erhalten bei Ihrer Begrüßung / Aufnahme der persönlichen Daten eine Informationsbroschüre über unser Krankenhaus und einen Fragebogen zur Patientenzufriedenheit.

Unsere Patienten haben die Möglichkeit, uns ihre gefühlte Qualität / Ihre Eindrücke in einem Fragebogen mitzuteilen. Um schnellst möglich reagieren zu können, werden die Freitexte der Fragebögen im 14-tägigen Rhythmus den jeweiligen Abteilungsleitern anonymisiert mitgeteilt. Auf Wunsch des Patienten nimmt der Qualitätsmanagementbeauftragte direkten Kontakt zu den Patienten auf.

Die Gesamtauswertung der Fragebögen erfolgt in einem 1/4 jährlichen Rhythmus und wird den Abteilungsleitern und dem Geschäftsführenden Vorstand zur Verfügung gestellt und analysiert. Die Ergebnisse dieser Analysen werden mit allen Beteiligten besprochen, Verbesserungspotentiale werden festgelegt und deren Umsetzung anschließend überwacht.

Die Mitarbeiterbefragung wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes formuliert, initiiert und regelmäßig ausgewertet.

Durch regelmäßige interne Sitzungen und externe Begehungen wird die Umsetzung des Hygienemanagements überwacht und geprüft. Die erforderlichen Anordnungen werden ständig, unabhängig von den Sitzungen und Begehungen, den aktuellen Anforderungen angepasst.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Behandlungspfad Apoplex (ITA)
Behandlungspfad Entlassmanagement
Behandlungspfad Hüftendoprothese (ITA)
Behandlungspfad Hypothermie (ITA)
Behandlungspfad Knie-Arthroskopie (ITA)
Behandlungspfad Lap.- Galle (ITA)
Behandlungspfad Normale Geburt (ITA)
Behandlungspfad Pneumonie (ITA)
Behandlungspfad Reanimation (ITA)
Behandlungspfad Sectio-casearea (ITA)
Behandlungspfad ST-Streckenhebungsinfarkt (ITA)
Behandlungspfad Syncope
Behandlungspfad Tiefe Beinvenenthrombose
Behandlungspfad Prophylaxe Dekubitalulcera
Behandlungspfad Lungenembolie
Behandlungspfad Vorhofflimmern
Notfallmanagement im Krankenhaus

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zur Erkennung unserer Stärken und Schwächen haben wir uns freiwilligen externen Visitationen durch eine qualifizierte Unternehmensberatung unterzogen. Diese Erkenntnisse bilden die Teilbasis für die strategische Planung und Weiterentwicklung der prozessorientierten Patientenbehandlung unseres Krankenhauses.